



Presseinformation

MINATRONIK - Exzellenzcluster wird zum Vollantrag aufgefordert

20 Professoren der TU Dresden wollen künftig fakultätsübergreifend forschen

MINATRONIK – das ist der Name eines der Projekte, die die Technische Universität Dresden für die sächsische Landesexzellenzinitiative vorgeschlagen hat. Zwanzig Professoren der entsprechenden Fachbereiche haben sich dafür mit außeruniversitären Instituten und industriellen Partnern abgestimmt und im Oktober 2007 eine ausführliche Projektskizze eingereicht, die Forschungsvorhaben der Elektrotechnik, der Physik und der Chemie vereint. Nun sind die Wissenschaftler von der sächsischen Landesregierung aufgefordert worden, einen so genannten „Vollantrag“ einzureichen.

Der Projektleiter von MINATRONIK, Prof. Karl Leo, zeigt sich erfreut, dass die von der sächsischen Wissenschaftsministerin berufene Jury sich positiv zur Antragskizze geäußert hat. „Damit haben wir die erste wichtige Hürde im Landesexzellenzwettbewerb genommen. Der Vollantrag bringt uns dem Ziel, den Forschungsstandort Dresden im mikroelektronischen Bereich entscheidend zu stärken, wieder ein Stück näher.“

MINATRONIK („Mikro- und Nanotechnologien in der Elektronik“) definiert fünf große Themenfelder, in denen jeweils mehrere Einzelprojekte vereinigt wurden; darunter „Neue funktionelle Materialien und Architekturen“, „Nanoelektronische Schaltungen“ oder „Technologien und Materialien für die Systemintegration in der Elektronik“. Prof. Leo erläutert: „Das Silicon Saxony hat in den neunziger Jahren eine einzigartige Erfolgsgeschichte geschrieben. In der sich verändernden weltweiten Förderungslandschaft denken aber auch immer mehr Firmen über andere Standorte nach. Wir glauben, dass man durch eine exzellente Forschung und Entwicklung einen überzeugenden Standortreiz für solche Firmen schaffen kann. Diese Anstrengungen wollen wir im MINATRONIK-Projekt bündeln.“

Auch in der Infrastruktur sind neue Lösungen notwendig: Beispielsweise existieren einige Reinraumlösungen an der TU Dresden, aber die große Mehrheit der Professoren hat keinen Zugang zu entsprechenden Räumen. Gemeinsames Ziel der Wissenschaftler ist es, ein Verfügungsgebäude zu schaffen, in dem fakultätsübergreifend Forschungsprojekte durchgeführt werden. So will man Sorge tragen, dass der Mikroelektronikstandort Dresden langfristig erhalten bleibt.



Pressestelle

Das Institut für Angewandte Photophysik steuert weitere Schwerpunkte zum geplanten Forschungscluster bei, etwa in den Themenbereichen „Großflächige Photonik“ und „Silizium-Photonik“. Die am Institut entwickelten organischen Bauelemente sollen beispielsweise mit Nanokristallen verbunden werden. So können die Wissenschaftler die spektralen Wellenlängen, die das Material emittiert oder absorbiert, fast beliebig einstellen. Die Effizienz der Bauelemente (zum Beispiel die neuartigen, am Institut entwickelten organischen Solarzellen) soll durch die stabileren Nanokristalle zusätzlich gesteigert werden.

Informationen für Journalisten:

Prof. Karl Leo, Tel. 0049 351 463-37533

E-Mail: karl.leo@iapp.de

Dresden, Februar 2008

Mag – BgNetz/SächsExzell/AuffordVollantrag/51Leo